

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsamt
"Tageblatt", Riesa

Amtsblatt

Gernsprochstraße
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 166.

Montag, 20. Juli 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabeblattes bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Plaszid in Riesa.

Pflaumen-Verpachtung.

Die diesjährige Pflaumenverpachtung an den hiesigen Kommunikationswegen soll
Freitag, den 24. Juli, abends 8 Uhr
im hiesigen Gasthause an den Meistbietenden bedingungsweise verpachtet werden.
Wergendorf, den 18. Juli 1908. Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens
vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabeblattes.
Die Geschäftsstelle.

Ein Unwetter

heftigerer Art ging am gestrigen Sonntag über einen Teil Sachsens hin und sandte seine Ausläufer bis weit nach Mitteldeutschland hinein. Auch Riesa wurde davon betroffen, wenn auch nicht so schwer, wie andere Landstriche. Das Eigentümliche des Unwetters war, daß es ganz plötzlich auftrat. Noch bis nach der dritten Nachmittagsstunde lagte die Sonne freundlich vom Himmel hernieder. Sie verlor die Menschen am Vormittag bereits zu Ausflügen, am zeitigen Nachmittag zu Spaziergängen. Klüger war aber, wer zu Hause blieb. Denn verregnete Kleidung und verdorbene Früchte war das Andenken an den Ausflug. In einer Zeit, die nach Minuten zu bemessen ist, kam von Süden her eine schwarze Wolkenwand herauf, gewaltiger Sturm erhob sich, der die Staubwolken Häuserhoch trieb, Blitz und Donner folgten sich fast ohne Pause und ein heftiger Regenguß setzte ein. Das alles war das Werk von kaum einer Viertelstunde, so unmittelbar folgte alles aufeinander. Von den niedergegangenen Blitzschlägen waren drei besonders heftig und sie wüßten wohl in unmittelbarer Nähe der Stadt niedergegangen sein, doch ist von Blitzschlägen nichts bekannt geworden. In Räderau am Bahnhof schlug ein Blitz in eine Pappel; kalte Schläge trafen Häuser in Zeitzhain und Kötzsch. Groß ist der Schaden, den der Sturm anrichtete. Mehrfach wurden Bäume entwurzelt, große Äste herabgeschlagen und unzählige ist die Menge der Ästchen und Zweige, die nach dem Sturm den Boden unter den Bäumen bedeckte. Das zeigte sich besonders in hiesigen Stadtpark. Die gestrigen Regen, die Zweige, frische und dünne, auf den Wegen. Und wie hier, so sah auch in den sonstigen Anlagen und in den Privatgärten aus. Beträchtlichen Schaden hat der Sturm auch an den Obstbäumen angerichtet. Massenhaft schlug er das noch unreife Obst herab. Die letzte Hoffnung, die sich in den Herzen der unterwegs befindlichen Menschen regte, daß nämlich das Wetter ein schnell vorübergehendes sein werde, erwies sich als trügerisch. Eine Stunde lang blühte und donnerte es und bei drei Stunden hielt der Regen an. Erst in der siebenten Abendstunde ließ er nach und nur ab und zu nieselte es dann noch.

In ganz ähnlicher Weise wurde die Umgegend von Riesa betroffen. Auch von dort wird uns von entwurzelt Bäumen, abgeschlagenen Ästen und Zweigen und gestörter Ausflugsfreude berichtet. So wars in Diesbar, wo der Sturm sogar Weinstöcke abbrachte, und in Gröba, wo das Unwetter die Fortsetzung eines dort veranfaulenden Gewerkschaftsfestes unendlich machte. Mit großer Verpachtung verkehrten die Schiffe.

Das Unwetter hat das in Kötzschbroda stattgefundene Elbgaulängerfest arg gestört, wie an anderer Stelle ausführlicher zu lesen ist. Weiter wird noch aus Kötzschbroda berichtet: In der Kötzsch ist gestern ein Wolkenbruch niedergegangen, der überall großen Schaden angerichtet hat. Das Wasser stand meterhoch in den Grundstücken. Die oberirdischen Licht- und Kraftleitungen sind zerrissen. Von drei bis 8 Uhr war man ohne Licht. Auch die elektrische Straßenbahn in Radebeul war unterbrochen. Ein Sekundärbahnzug der Linie Radebeul-Radeburg wurde vom Sturme umgeworfen. Es entstand großer Materialschaden.

Nebel spielte das heftige Gewitter gestern auch den vielen Tausenden Besuchern des Spreewaldes mit. Ein Freund unseres Blattes schreibt uns darüber: Gestern in der vierten Stunde entlud sich ohne weitere Ankündigung plötzlich ein fürchterlicher Orkan über das Spreegebiet zwischen Rottbus und Uddenau und setzte die in leichten Röhren befindlichen, sommerlich gekleideten Ausflügler in Schrecken. Krachend stürzten die stärksten Erlen um und versperzten gefährdend die Wasserbahn; dazwischen sahen bei heftigem Blitze grelle Blitze zur Erde. Es waren ganze Viertelstunden bis der Führer seine bis auf die Haut

durchdrängten Passagiere an der nächsten überfüllten Restauration absetzen konnte. Unweit des Restaurants Wotzschhofa saßen zwei Blitze in kurzen Zwischenräumen in die Spree und der Luftdruck löschte die in der Halle und im Hausflur angezündeten Lichter. Nach den letzten Donnererschlägen setzte ein die ganze Nacht anhaltender starker Regen ein.

An weiteren Meldungen über das Unwetter liegen folgende vor:

H Weinböhla, 19. Juli. Heute nachmittag in der 4. und 5. Stunde wurde unser Ort und seine Umgebung von einem äußerst schweren Unwetter heimgesucht. Ein fürchterlicher, orkanartiger Sturm setzte ein. Der zentimeterdicke auf den Straßen liegende Staub wurde turmhoch emporgewirbelt. Auf dem Schützenplatze wurde eine Schaubude durchschlägig vom Boden weggehoben und zahlreiche Verkaufstische abgedeckt. Der den Besitzern dadurch entstandene Schaden ist ein bedeutender. Argen Schaden hat der Sturm in den Gärten angerichtet. Zahlreiche Bäume wurden umgeworfen oder entwurzelt. Äste lagen massenhaft am Boden. Besonders groß ist der angerichtete Schaden in den Obstbäumen. Äpfel, Birnen und Pflaumen lagen wie gestreut auf der Erde. Auf den Feldern unterhalb der Dresden-Riesa-Weißiger Bahnlinie wurden drei beladene Erntewagen vom Sturme umgeworfen. Bei dem einen Wagen stehen die Räder in die Höhe. Von einer Windmühle wurde das Rad herabgerissen und das Dach fast abgedeckt. Mit dem niedergehenden starken Regen trieb der Wind ein wildes Spiel. Hindurchsehen war unebenbar. Teilweise war der Regen mit Schloten durchsetzt. Der Blitz hat mehrfach eingeschlagen. Hier traf ein Blitzstrahl das Anwesen des Wirtschaftsbefehlers Warg. Das Wohn- und Stallgebäude, sowie die Scheune mit allen Erntevorräten wurden ein Raub der Flammen. Die über 80 Jahre alte Mutter des Abgebrannten war über den Blitzschlag dermaßen erschrocken, daß sie kurz darauf gestorben ist.

Berlin: Besonders großes Unheil richtete das Gewitter in der Umgebung Berlins an. Wenige Minuten nach 5 Uhr, bevor sich die zahlreichen Ausflügler in Sicherheit bringen konnten, ging ein wolkenbruchartiger Regen nieder. Der Sturm peitschte ihn gegen die Fenster, von denen viele in Trümmer gingen. Der Sturm hat auch in Potsdam großen Schaden angerichtet. Hauptsächlich im königlichen Park und in den Anlagen hat er sehr gewütet und viele Bäume entwurzelt und geknickt. In der russischen Kolonie, in der Kapellenberg, Höhenzollern- und Berlinstraße bildeten die gefallenen Bäume direkt Verkehrs Hindernisse. Am Eingang von Sanssouci, an der Chauffee nach Vornim, fiel eine Linde quer über eine in der Fahrt begriffene Trofsche. Zum Glück wurden die Insassen vor schwerem Schaden bewahrt, der Auslöser erlitt zwar eine kleine Beinverletzung, kam aber sonst mit dem Schrecken davon. Die Feuerwehr mußte indessen geholt werden, um den Weg frei zu machen, da der große Baum die Passage vollkommen gesperrt hatte. Das Gewitter am Nachmittag hatte die eigenartige Erscheinung einer Wasserhose im Gefolge. Zwischen Tegelow und Saatwinkel erhob sich plötzlich auf dem Tegelersee eine Wasserhose, die an ihrem Fuß etwa sechs Meter im Durchmesser stark und etwa 15 Meter hoch war. Sie kam, von Saatwinkel durch den Sturm nach Tegelow getrieben, mit großer Schnelligkeit an, segte kurze Zeit über den See und fiel dann zusammen. Ein Schwann, der von ihr erfaßt worden war, wurde bis zu zwei Metern Höhe emporgerissen. — Einen fahen Tod fand ein Berliner Ausflügler gestern während des Gewitters im Brunenwald. Der Holzleger Heinrich Sprenger, ein Mann von 27 Jahren, hatte sich, als das Unwetter hereinbrach, mit seinem Rad in der Nähe des Kaiser Wilhelm-Turmes unter einem Baum gesücht. Er wurde vom Blitz erschlagen.

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 20. Juli 1908.

—* Tagesordnung zur Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums am Dienstag, den 21. Juli 1908, nachmittags 6 Uhr. 1. Stadträtliches Ersuchen, betreffend Wahl einer Abordnung aus der Mitte des Stadtverordneten-Kollegiums zur Beirathung an der am 1. August dieses Jahres stattfindenden Einweisung des Herrn Bürgermeister Dr. Scheider. 2. Ratsbeschuß, betreffend Vornahme von Verbesserungsarbeiten an der Schleuse in der Weststraße und Bewilligung der Kosten von 1450 M. 3. Ratsbeschuß, betreffend Vornahme von Umbauarbeiten im St. Thomaskirche Hause und Bewilligung der Kosten von 880 M. 4. Anlagenlastenrechnung für das Jahr 1907. 5. Ratsbeschuß, betreffend Neuregulierung der Gehaltsbezüge für die Lehrer am Realprogymnasium. 6. Entwurf, Vorschriften über das Schlafstellenwesen in der Stadt Riesa betreffend. Mitteilungen.

—* Das Pionier-Bataillon Nr. 22 hält am 24. und 25. Juli auf dem Feldartillerie-Schießplatze des Truppenübungsplatzes Zeitzhain von der Garnison aus Schießübungen ab. Ein Kommando zum Aufbau und zur Verbenkung der Ziele usw. geht bereits am 22. Juli nach Zeitzhain und wird einige Tage dort untergebracht. — Am 23. Juli früh fährt das 2. Bataillon des Infanterie-Regiments 179 (Leisnig) mittels Sonderzug nach dem Truppenübungsplatze Zeitzhain zur Erledigung von Schießübungen auf dem Infanterie-Schießplatze bei Halbehäuser. Die Rückfahrt erfolgt am 27. Juli abends. — Auch das 3. Bataillon des Infanterie-Regiments 139 (Döbeln) hält auf dem Infanterie-Schießplatze bei Halbehäuser vom 28. bis 31. Juli Schießübungen ab.

—* Zu einem kleinen Eisenbahnunfall kam es heute vormittag auf hiesigem Bahnhofe. Auf dem ersten nach der Bahnhofstraße zu gelegenen Gleis sollten zwei mit losgeratenen Pflastersteinen beladene Wagen bis an das Ende des Gleises nahe der Drehscheibe beauftragt Ausladung geschoben werden. Die Wagen konnten aber wohl nicht rechtzeitig zum Stehen gebracht werden und so fuhr der vorderste Wagen über das Gleis hinaus auf das hölzerne Drehscheibenoberdeck. Dieses konnte natürlich die Last nicht tragen und so brachen die zwei ersten Räder des Waggons durch. Der Schaden ist gering; er besteht nur in den zerbrochenen Brettern der Drehscheibe. Einige Mühe und Arbeit verursachte aber die Flottmachung des Waggons, die man nach dessen Entleerung vornahm.

—* Das Welt-Kino-Theater, Hauptstraße 51, wird seinem gesteckten Ziele, eine Städte angenehmer Unterhaltung zu sein, in steigendem Maße gerecht. In dieser Woche werden wieder ganz sehenswerte Vorstellungen geboten, wie auch aus dem in voriger Nummer d. Bl. veröffentlichten Programm zu ersehen war. Die neuesten Weltereignisse werden in schöner Natürlichkeit vor Augen geführt und so dienen die Darbietungen ebenso der Unterhaltung wie der Belehrung. Der Besuch hat sich in letzter Zeit wesentlich gehoben. Am gestrigen Sonntag z. B. waren fast immer alle Stühle besetzt.

—* Im Sommertheater auf dem Schützenplatze gibt seit einiger Zeit Albert Wünsch, Vornachschütz Marionettentheater Vorstellungen. Das Unternehmen ist in hiesiger Gegend als gut bekannt und so nimmt es nicht wunder, wenn sich zu den Vorstellungen Jung und Alt zahlreich einfanden, um sich an den Späßen des immer lustigen Kapars zu erfreuen. Sehr sehenswert ist eine Vorstellung des jeder Aufführung folgenden Theatrum mundi, in dem bis ins kleinste getreu nachgebildete Szenarien und Naturerscheinungen vorgeführt werden. Der Besuch des Marionettentheaters kann empfohlen werden.

—* Daß die Elblandschaft des sächsischen Riederlandes auch ihre Reize hat, machte Professor

Stadtpark. Heute Montag abend: 5. Abonnement-Konzert.